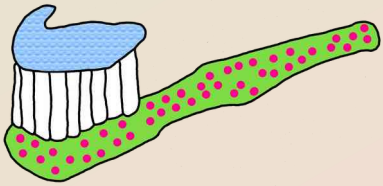
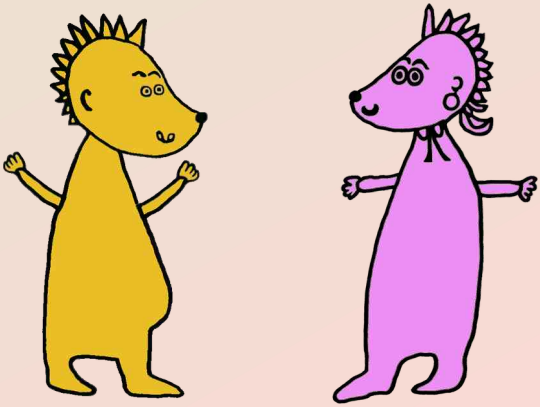
Mupos Zahnbürste

Erzählung für Kinder

Erik Tantal





Mupos Zahnbürste

Erzählung für Kinder

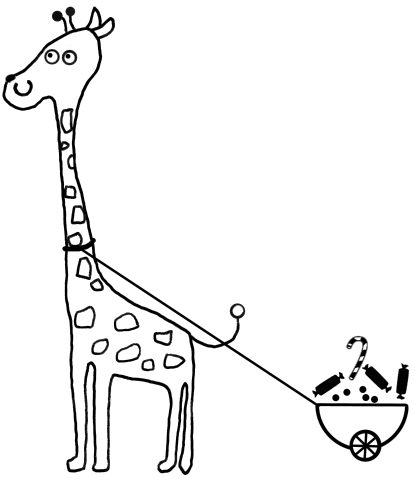
Erik Tantal

Inhalt

Naschkram.....3
Guter Rat.....6
Zahnschmerz.....10
Im Wald.....14
In der Höhle.....17
Die Zahnbürste.....22
Kleines Picknick.....29
Großes Picknick.....34
Nachwort.....39
Impressum.....41

Naschkram

Mupo wohnt in einer kleinen Holzhütte am Waldrand. Er sitzt in der Küche und hat das Fenster weit geöffnet, weil er auf die Giraffe Neo wartet. Sie kommt jeden Tag zur gleichen Zeit vorbei und bringt köstliche Süßigkeiten.



Mit ihrem langen Hals zieht sie einen kleinen Wagen. Der ist vollgepackt mit Bonbons,

Kuchen und Schokolade. Mupo hört Neo von weitem rufen:

"Naschen, naschen, naschen! Hier kommen süße Sachen."

"Bitte gib mir eine große Tüte. Die von gestern ist schon leer. Alles, was du bringst, schmeckt ja so gut!"

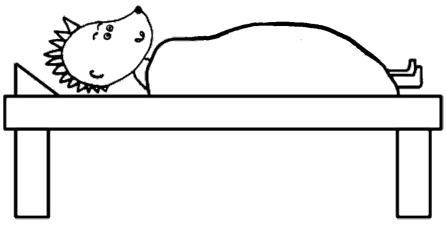
So geht das Tag für Tag. Mupo kann dieser Versuchung einfach nicht widerstehen. Er nascht und nascht. Und dabei wird er immer dicker und schwerer.

Bamo, sein Freund, versucht ihn zum Fußballspielen zu überreden:

"Komm endlich raus aus deiner Hütte. Wir brauchen dich. Du bist ein guter Torwart."

"Ne, ne, heute nicht. Ich bin ja so müde."

In der großen Kiste ist noch eine leckere Schokolade. Auch diese Tafel verschwindet heute in Mupos Bauch und dann legt er sich früh ins Bett.



Guter Rat

"Hallo Mupo. Schön, dass ich dich mal wieder besuchen darf. Was machst du den ganzen Tag?", fragt Sekuo.

"Oh, nichts Besonderes. Dies und das. Möchtest du ein Stück Marzipankuchen essen? Leider ist in der Kiste nicht mehr viel drin. Hol dir das selbst raus. Ich will mich hier noch ein bisschen ausruhen", klagt Mupo und bleibt auf dem Sofa sitzen.

Sekuo wundert sich. Was ist los mit ihm? Ist er vielleicht krank?

Plötzlich klopft Neo ans Fenster.

"Ganz neue Süßigkeiten! Lecker, lecker. Mupo steh auf und mach deine Kiste voll!"

Sekuo öffnet das Fenster und jagt Neo weg.

"Hau ab mit deinem Ziehwagen. Wir brauchen das nicht!"

Mupo versucht noch Neo aufzuhalten. Er ist aber zu langsam. Neo ist mit seinen Süßigkeiten schon weiter gezogen.

Jetzt beginnt Sekuo zu schimpfen.

"So, so. Jetzt weiß ich, was mit dir los ist. Du sitzt den ganzen Tag vor dieser Kiste und nascht. Kein Wunder, dass du immer fauler wirst. Weißt du überhaupt, wie ungesund diese Sachen sind?"

"Wieso ungesund?", fragt Mupo ungläubig.

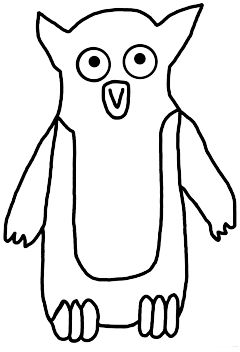
"Wenn du nur Süßigkeiten isst, bekommt dein Körper nicht genug Nährstoffe. Die braucht er aber um stark und gesund zu sein."

"Nährstoffe, was ist denn das?"

Sekuo lächelt und erklärt geduldig: "Nährstoffe sind wie kleine Bausteine, die deinem Körper helfen, zu wachsen, stark zu bleiben und Energie zu haben. In gesundem Essen, wie Obst, Gemüse und Vollkornbrot, sind viele dieser Nährstoffe enthalten. Sie sorgen dafür, dass deine Muskeln stark sind, deine Knochen fest bleiben und dein Gehirn gut funktioniert."

"Aber warum sind Süßigkeiten dann so lecker, wenn sie nicht gut für mich sind?"

Sekuo antwortete: "Das liegt an dem Zucker. Wenn du zu viel davon isst, können deine Zähne krank werden."



Mupo nickt langsam, aber so richtig glaubt er das alles nicht. Sofort nachdem Sekuo wieder weg ist, holt er sich die letzten drei Bonbons aus der Kiste und steckt sie auf einmal in seinen Mund.

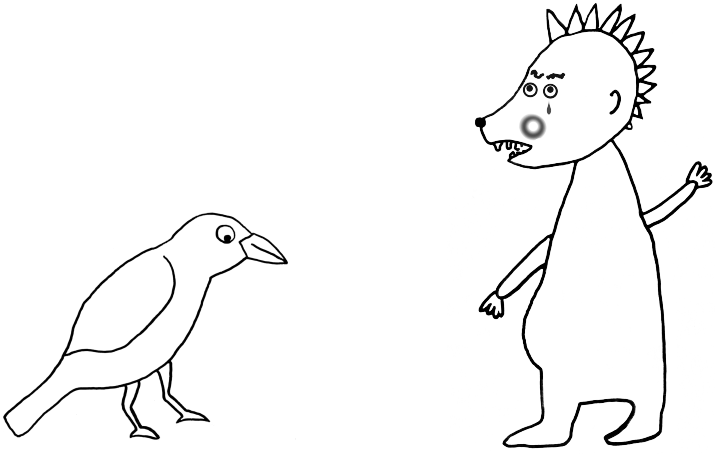
Zahnschmerz

Mupo kümmert sich nicht um die Ratschläge von Sekuo. Er nascht weiterhin von den Süßigkeiten, die Neo verführerisch vor seinem Haus abgestellt hat. Doch eines Tages, als er gerade einen besonders klebrigen Karamellbonbon isst, durchzuckt ihn ein plötzlicher, scharfer Schmerz.

"Aua. Das tut weh!", schreit er vor Schmerzen und spuckt den Bonbon sofort aus.

Seine linke Backe fühlt sich an, als ob sie gleich explodiert. Es ist, als ob ein winziger Kobold in seinem Mund herumtanzt und mit einem winzigen Hammer auf einen seiner Zähne schlägt.

Mupo kann nicht mehr richtig kauen und hat Schwierigkeiten, zu sprechen. Mit Tränen in den Augen ruft er Borge, den schlauen Raben, und bittet ihn um Hilfe.



Borge macht sich große Sorgen um seinen Freund.

"Mupo, das sind Zahnschmerzen, und die können sehr schlimm sein. Du musst sofort zum Uhu Sekuo gehen, er kann dir bestimmt helfen."

Mupo nickt, immer noch mit Tränen in den Augen, und macht sich auf den Weg zu Sekuo. Hat er ihm nicht bei seinem letzten Besuch die vielen Ratschläge zu gesundem Essen gegeben?

Ja, Sekuo weiß Bescheid. Er hatte Mupo gewarnt. Deshalb sagt er mit großem Ernst:

"Lieber Mupo. Du hast selbst Schuld. Ich helfe dir aber nur, wenn du mir ein Versprechen gibst."

"Ja, ich verspreche alles was du willst. Wenn nur dieser blöde Schmerz aufhört!"

"Du musst versprechen, nicht mehr so viel zu naschen. Höchstens ein Bonbon oder ein kleines Stück Schokolade am Tag!"

Mupo ist einverstanden. Er ist froh, dass Sekuo jetzt hilft.

"Ok. Geh sofort los und besuche Doktor Chung, den Zahnarzt, in seiner Höhle. Die ist im Wald. Da musst du hin."

Und Mupo geht sofort los.

Das ist ein langer Weg! Mupo beeilt sich. Der Zahn tut immer noch weh.

Im Wald

Die Sonne scheint, die Bäume duften und auf den Wiesen blühen bunte Blumen. Das alles ist Mupo egal.

Plötzlich hüpft Lulu, das kleine Eichhörnchen, vor ihm über den Weg und bleibt stehen.

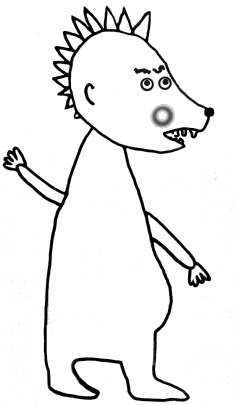
"Warum guckst du so traurig, Mupo? Was hast du nur?"

Mupo seufzt und erzählt Lulu von seinen Zahnschmerzen.

"Oh weh, du armes Ding. Du musst sofort zum Zahnarzt. Der wohnt dahinten in seiner Höhle. Alles Gute für dich!"

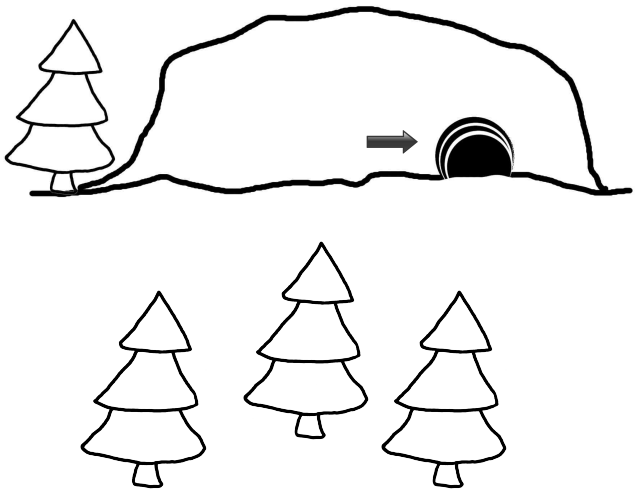
Lulu ist schon wieder weg und Mupo geht traurig weiter. Hinter der nächsten Wegbiegung trifft er Riko, das kleine Kaninchen. Es hüpft lustig hin und her und knabbert an jungen Grashalmen. Auch Riko merkt, dass mit Mupo irgendetwas nicht stimmt.

"Was ist los? Warum bist du so traurig, Mupo?", fragt es besorgt.



Wieder muss Mupo von seinen Zahnschmerzen erzählen. Riko sagt das Gleiche wie Lulu. Mupo bedankt sich und läuft schnell weiter.

Endlich kommt er bei der Höhle an.



In der Höhle

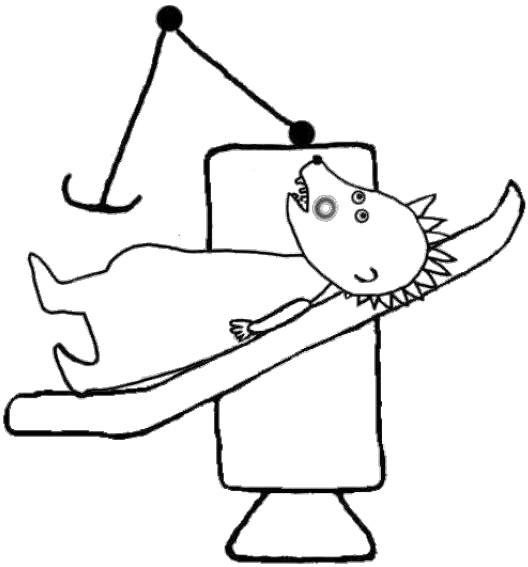
Doktor Chung, der Zahnarzt, hat seine Praxis in einer Höhle. Dort ist es gemütlich und warm und hell, weil an der Decke große Lampen hängen. In einer Ecke steht ein Stuhl mit hohem Rücken und vielen komischen Geräten um ihn herum.

Mupo ist neugierig. Die Schmerzen haben sogar etwas nachgelassen. Doktor Chung begrüßt ihn freundlich:

"Hallo Mupo! Setz dich bitte auf den Stuhl. Mal seh'n, warum du solche Zahnschmerzen hast."

Mupo klettert auf den Stuhl. Er ist ganz aufgeregt. Doktor Chung trägt einen weißen Kittel und Handschuhe. Er bewegt den Stuhl

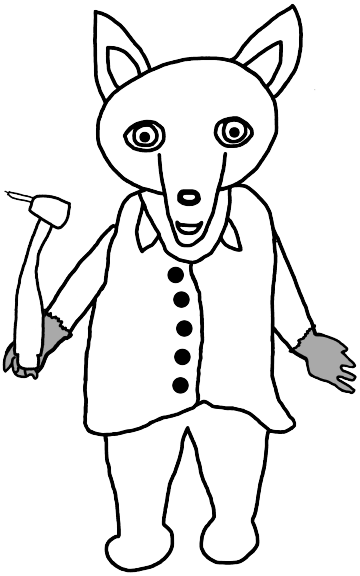
rauf und runter. Die Lehne klappt nach vorn und hinten und wieder zurück. Es dauert etwas, bis Doktor Chung seinen Patienten in der richtigen Lage hat.



Auf dem Tablett liegen verschieden Werkzeuge. Mit einem kleinen Spiegel, der einen dünnen

Stiel hat, schaut Doktor Chung Mupo in den Mund.

"Keine Angst, ich hab das Problem schon gefunden. Jetzt kommt gleich ein kleiner Pikser von der Spritze. Dann kann ich den Zahn reparieren und du merkst das fast gar nicht."



Mit dem leisen Bohrer entfernt Doktor Chung das kaputte Stück von Mupos Zahn.

Das tut wirklich nicht weh, aber Mupo spürt, wie der Bohrer an seinem Zahn arbeitet. Danach füllt Doktor Chung das Loch mit einer Masse auf, die schnell hart wird. Mupo muss die ganze Zeit seinen Mund weit aufhalten. Das ist gar nicht so einfach. Doch Doktor Chung beruhigt ihn:

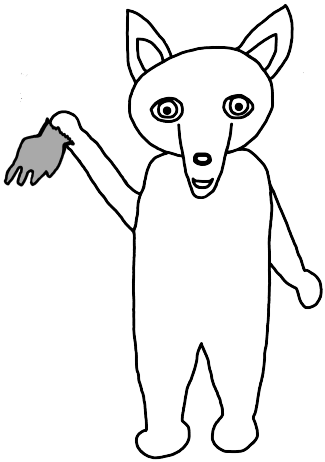
"Gleich sind wir fertig. Ich muss nur noch alles reinigen und polieren."

Mupo atmet tief durch. Ein Glück, dass nun alles gleich geschafft ist. Beim Polieren rubbelt es ordentlich, es tut aber nicht weh. Mupo spült seinen Mund aus und Doktor Chung reicht ihm einen Spiegel. Damit kann er seinen reparierten

Zahn sehen. Er strahlt vor Freude und bedankt sich herzlich bei seinem Zahnarzt.

Doktor Chung lächelt zufrieden und sagt:

"Jetzt musst du nur noch zu Aliki. Sie schreibt auf, wann du wiederkommen musst, damit ich deine Zähne kontrollieren kann. Und, denk dran. Es ist wichtig auf deine Zähne aufzupassen. Achte auf deine Gesundheit!



Die Zahnbürste

Mupo geht fröhlich aus der Höhle heraus. Der Zahn tut nicht mehr weh. Draußen wartet Borge, der schlaue Rabe.

"Kra, kra. Mach mal den Mund auf. Ich hab ja keine Zähne, aber ich will das auch sehen. "

Mupo zeigt stolz mit seinem Finger auf die Stelle, die Doktor Chung repariert hat.

"Sag den anderen Bescheid. Wir treffen uns morgen alle auf der Wiese", ruft Mupo und wie ein Pfeil fliegt Borge davon.

Auf der Wiese warten sie schon. Lulu, das kleine Eichhörnchen, Riko, das Kaninchen, Taurolo, der dicke Stier, Amal, der kleine Elefant und Bamo,

Mupos Schulfreund. Alle klatschen laut und Mupo muss genau erzählen, was er in der Höhle von Doktor Chung erlebt hat.

Danach will jeder auch noch den reparierten Zahn sehen. Mupo macht artig seinen Mund auf.

"Was ist denn das? Woher kommt der komische Geruch?"

"Ja, das stinkt aber!"

Mupo weiß gar nicht, was die anderen meinen. Sie machen alle ein komisches Gesicht, nachdem sie seinen Zahn angeguckt haben. Und dann verabschieden sie sich schnell und gehen weg.

Traurig bleibt Mupo zurück. Er hatte sich so auf das große Treffen gefreut. Und nun sind alle

schon gegangen. Nachdenklich verlässt er die Wiese.

"Hallo Mupo. Was ist los. Hast du wieder Zahnschmerzen?", fragt Aliki, die ihm auf dem Weg begegnet.

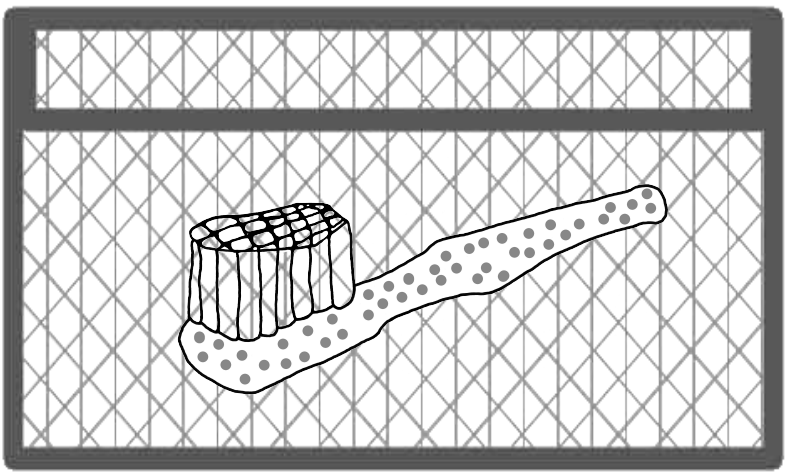
Mupo erzählt ihr von dem Treffen auf der Wiese und fragt:

"Weißt du, warum die alle weggelaufen sind?"

Aliki kann sich das schon denken. Mupo hat sich bestimmt noch nie die Zähne geputzt. Deshalb kommt dieser schlechte Geruch aus seinem Mund. Sie will aber Mupo eine Freude machen und nicht schimpfen. Deshalb öffnet sie ihren Rucksack und gibt Mupo eine kleine Schachtel.

"Was ist das?", fragt Mupo und öffnet die sofort.

In der Schachtel ist eine hübsche Zahnbürste. Sie ist ganz bunt und hat viele kleine glitzernde Punkte.



Aliki erklärt, dass Mupo jetzt immer nach jedem Essen seine Zähne putzen muss. Dann können die Zähne lange gesund bleiben und es gibt auch keinen Mundgeruch mehr.

"Komm mit zum Bach. Da wollen wir das Zähneputzen einmal üben", schlägt sie vor.

Aliki hat ihre eigene Zahnbürste und noch eine Tube mit Zahnpasta mitgebracht. Beide tauchen die Bürsten in das klare Wasser und fangen mit dem Putzen an. Mupo passt genau auf, wie Aliki das macht.

"Das macht ja sogar Spaß", ruft er und spritzt Aliki mit dem frischen Wasser nass.

"So Mupo, jetzt nimm einmal meine Zahnbürste und putz meine Zähne!"

"Oh ja, Aliki! Mach deinen Mund schön weit auf!".

Beide lachen fröhlich und Mupo will mit dem Zähneputzen gar nicht aufhören. Aliki erklärt dann aber, dass nicht nur das Zähneputzen wichtig ist.

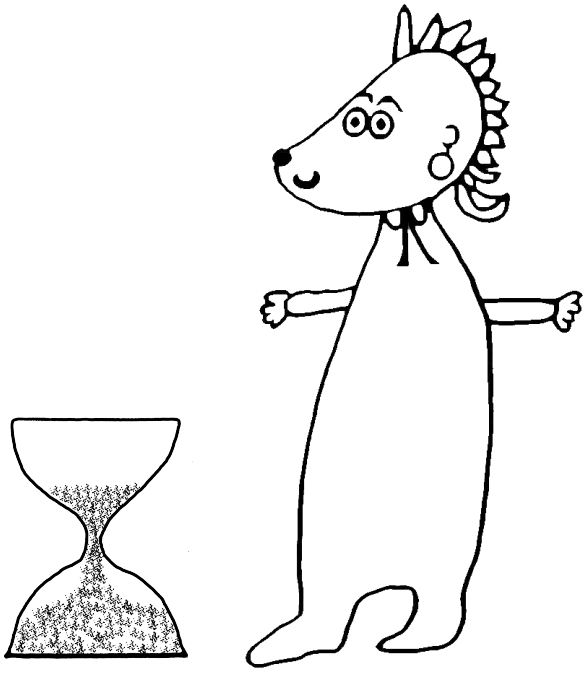
"Komm morgen nochmal zur Höhle. Gleich daneben ist eine Lichtung. Ich lade dich in der Mittagspause zum Picknick ein! Und hier hab ich noch etwas für dich."

Mupo bekommt schon wieder eine Schachtel. Darin ist eine Sanduhr.

"Wozu braucht man die?", fragt Mupo.

"Einfach beim Zähneputzen so hinstellen, dass der Sand oben ist. Er braucht zwei Minuten, um in den unteren Behälter zu laufen. Dann weißt

du immer, wie lange du deine Zähne geputzt hast", erklärt Aliki.



Kleines Picknick

Auf der Lichtung neben der Höhle sitzt Aliki schon auf einer Picknickdecke. Sie hat neben sich einen kleinen Koffer. Darin sind nicht nur Teller und Becher. Aliki hat einen bunten Salat zubereitet. Dazu gibt es eine leckere Soße und selbstgemachte Bratlinge.

Sie winkt Mupo fröhlich zu und ruft: "Komm her, Mupo! Du hast so tapfer durchgehalten, du hast dir eine Belohnung verdient!". Mupo eilt zu Aliki und setzt sich zu ihr auf die Decke.

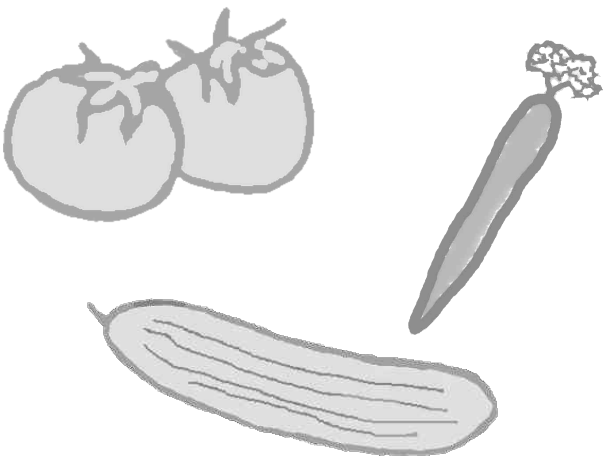
Plötzlich landet neben ihm der schlaue Rabe Borge.

"Kra, kra. Was macht ihr hier? Warum hat mich keiner eingeladen? Kra, kra!"

"Du kannst ruhig bei uns bleiben. Für dich ist bestimmt auch etwas dabei", schlägt Aliki vor.

Aber Borge fliegt schon wieder davon.

Im Salat, den Aliki zubereitet hat, sind verschiedene frische Gemüsesorten, zum Beispiel Gurken, Tomaten, Zwiebeln, rote, gelbe und grüne Paprika und Möhren. Mit Petersilie, Basilikumblättern und gelben Maiskörnern sieht der Salat sehr appetitlich aus.



Mupo probiert sofort und findet den Salat köstlich. Alles ist richtig knackig und er muss tüchtig kauen. So etwas Leckeres hat er noch nie gegessen. Aber er hat noch gar nicht die Bratlinge probiert.

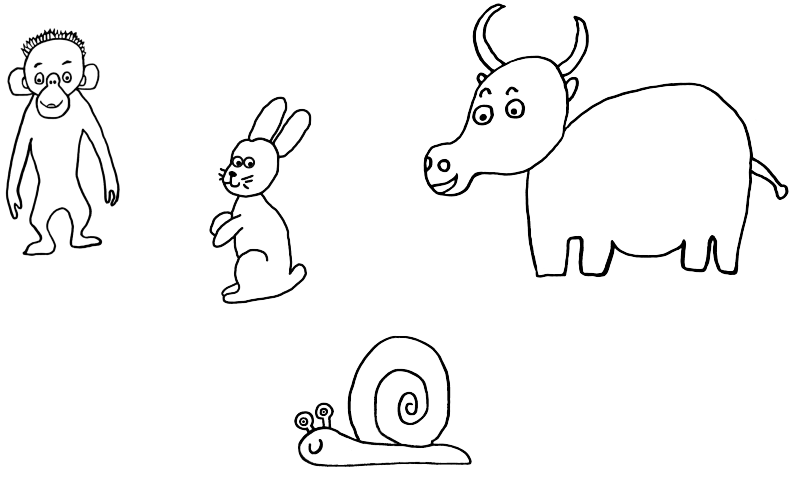
"Die schmecken ja gut. Woraus sind die gemacht, Aliki?", fragt er.

Doch Aliki will das nicht verraten. Sie erklärt nur, dass in den Bratlingen kein Fleisch drin ist. Dann erzählt sie ihm, wie wichtig es ist, gesundes Essen zu genießen, um stark und fit zu bleiben. Wenn man sich an solches Essen gewöhnt, braucht man keine Süßigkeiten mehr.

Zum Schluss schlägt sie noch für Mupo einen Kochkurs vor. Da kannst er lernen, wie solch leckeres Essen zubereitet wird.

"Da geh ich gern hin", verspricht Mupo, "aber jetzt muss ich erst einmal meine Zähne putzen."

Er will gerade zum Bach gehen, da kommen Mupos Freunde. Sie haben von Borge die Nachricht bekommen, dass es hier etwas Leckeres zu naschen gibt. Schnell ist alles, was im Koffer war, aufgegessen. Damit hat Aliki natürlich nicht gerechnet.



"Schade, alles ist weg. Das hat so gut geschmeckt. Können wir so ein Picknick nochmal machen?", fragt Riko, das kleine Kaninchen.

"Natürlich. Wir treffen uns am Montag in der nächsten Woche. Da muss aber jeder selbst etwas mitbringen", schlägt Aliki vor.

Alle verabschieden sich und versprechen, am nächsten Montag zu kommen. Und Mupo kann endlich zum Bach laufen und seine Zähne putzen. Er nimmt sogar seine Zahnputz-Sanduhr mit.

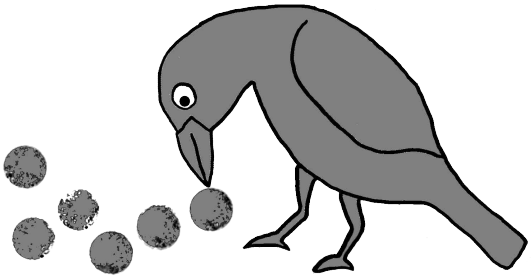
Großes Picknick

Auf der Lichtung neben der Höhle hat Aliki ein langes Brett auf zwei dicken Steinen hingelegt. Hier sollen die Leckereien nebeneinander liegen, damit jeder sich das aussuchen kann, was ihm am besten schmeckt. Aber bis jetzt sind da nur zwei Teller.

Auf dem ersten Teller liegen die Fruchtspieße von Aliki. Sie hat kleine Stücke von Melonen, Bananen, Kiwis und Weintrauben mit einem dünnen Holzstäbchen durchbohrt. Mupo hat sich nicht so viel Arbeit gemacht. Auf seinem Teller liegen kleine, schwarze Kugeln.

Da kommt Borge angeflogen und schnappt sich eine vom Teller.

"Kra, kra. Das schmeckt gut. Was ist das überhaupt, Mupo?"



"Du sollst doch noch nicht klauen! Es sind Schwarzbrotkugeln. Ich hab sie aus weichem Brot geformt. Die Kruste hab ich vorher abgemacht und gleich selber aufgegessen. Die mag ich am liebsten."

Jetzt kommen weitere Teller. Bamo bringt kleine niedliche Mäuschen, die er aus Radieschen geschnitzt hat. Zuerst hat er einige Radieschen geschält, andere in dünne Scheiben

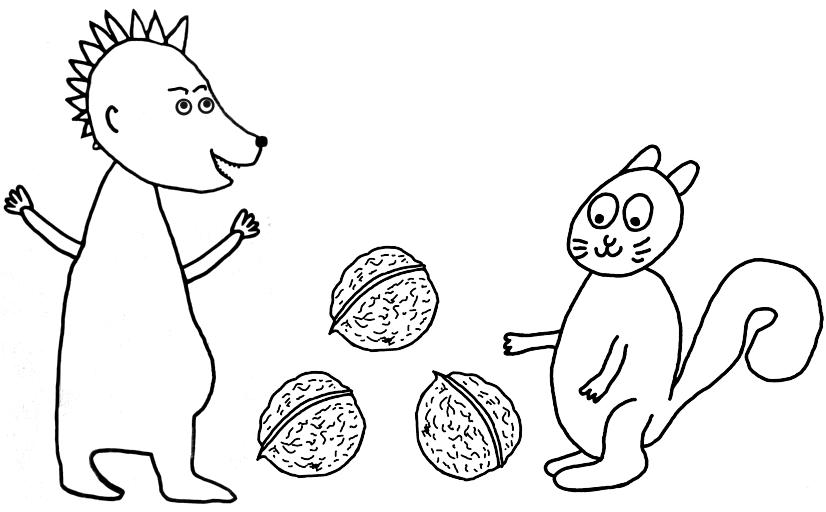
geschnitten. Jede weiße Radieschenkugel ist der Körper einer Maus. An der Seite sind zwei Schlitze, in die Borge die dünnen Scheiben als Ohren gesteckt hat. Die Mäuschen haben dann Nase und Augen aus Sonnenblumenkernen bekommen.

Borge kommt schon wieder gefährlich nahe an die Teller heran, aber Mupo verscheucht ihn noch rechtzeitig.

"Guck mal, was ich mitbringe", ruft Riko, das kleine Kaninchen.

Auf seinem Teller ist eine Melonenpizza. Das sind dreieckig geschnittene flache Melonenstücke, die mit verschiedenen anderen Fruchtstücken belegt sind: Bananenscheiben, Apfelringen, Erdbeeren und Rosinen.

"Ihr habt euch viel Mühe gegeben", verkündet Lulu, das Eichhörnchen, "für mich war das einfacher. Ich hab einen Teller mit Walnüssen gefüllt. Die müsst ihr aber selber knacken, hi, hi, hi."



Und dann kommen noch mehr Teller. Amal, der kleine Elefant, bringt sogar eine ganze Wanne mit. Sie ist bis zum Rand mit Bananen gefüllt.

Alle freuen sich über die vielen leckeren Kostbarkeiten. Nur Neo, die Giraffe, steht traurig am Rand der Lichtung. Die vielen Süßigkeiten aus ihrem Ziehwagen will heute keiner haben. Sekuo, der weise Uhu, tröstet sie:

"Das ist nicht schlimm, Neo. Du siehst jetzt, dass alle nur gesunde Sachen essen wollen. Du musst also die Ladung für deinen Ziehwagen ändern. Bring beim nächsten Mal einfach frische Äpfel und Birnen mit. Die schmecken dir bestimmt auch."

E N D E

Nachwort

Nach 'Mupo lernt', 'Mupo und Nabiko' und 'Mupo träumt' gibt es jetzt schon die vierte Geschichte über Mupo. Alle Mupo-Bücher findet man auf meiner Homepage. Dort sind auch die Versionen in der internationalen Sprache Esperanto sowie die französische Version von 'Mupo lernt' abgelegt.

Jeder, der mag, kann sich diese Bücher ausdrucken und dann die Bilder mit bunten Stiften farbig ausmalen.

Für die Erzählung 'Mupos Zahnbürste' habe ich einige Anregungen und Beiträge von ChatGPT übernommen. Ich staune immer wieder darüber, dass eine künstliche Intelligenz in der Lage ist,

sogar fantasievolle Passagen zu erzeugen. Oder hat sie die nur irgendwo gefunden?

Ein herzliches Dankeschön an Margret für das Korrekturlesen!

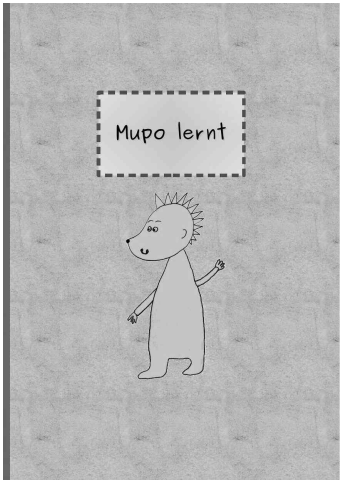
Erik Tantal

Hamburg, 2023

Impressum

Titel	Mupos Zahnbürste
Autor	Erik Tantal alias Klaus Friese
Version	1. Ausgabe, 2023
Copyright	© Klaus Friese, Hamburg
E-Mail	friese@esperanto-hamburg.de
Zeichnungen	Erik Tantal
Homepage	esperanto-klaus.de

Vom gleichen Autor:



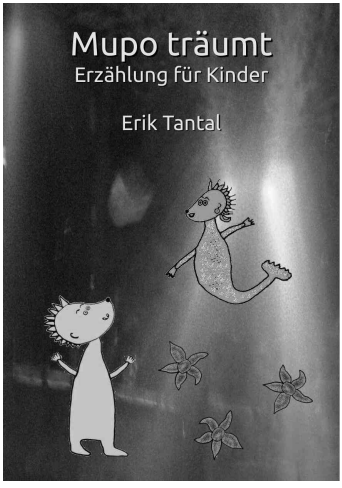
Mupo lernt

Mupo will überhaupt nicht in die Schule gehen. Deshalb flüchtet er in die Berge. Er trifft Tauro, den großen Stier, den kleinen Elefanten, die schwarze Krähe und andere Tiere. Doch plötzlich passiert ein Unfall und alles ändert sich.

Mupo und Nabiko

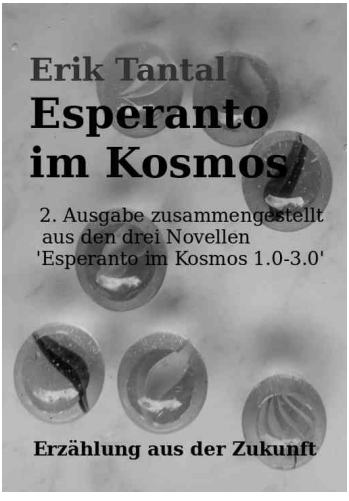
Der dreibeinige Nabiko kommt aus dem All vom fernen Planeten Nokaptota. Seine Raumfähre stürzt ab und fällt auf die Erde. Jetzt liegt sie in einem großen Loch in Mupos Garten.

Wer kann helfen?



Mupo träumt

Alles ist so langweilig hier! Mupo klagt. Er sucht etwas Interessantes. Ob ihm der geheimnisvolle Maler Suronkin helfen kann? Begleiten wir Mupo auf seinen Traumreisen! Es geht los zur weichen Wolke, zum Märchenschloss, in die Tiefen des Meeres und zu den hohen Bergen!



Esperanto im Kosmos

Von der Raumstation der Erde wurde eine TV-Sendung auf Esperanto ausgestrahlt. Ein getarntes Raumschiff vom Planeten Heredo-156, fing diese ab und übermittelte sie an seinen Heimatplaneten. Schaffen es diese unterschiedlichen Zivilisationen, friedlich zusammenzuarbeiten?

Klassentreffen

Erinnerungen aus der Schulzeit werden wieder lebendig. Wie war das damals in der eigenen Schulzeit? Ehrlich gesagt, die meisten Einzelheiten haben wir vergessen, angepasst oder geschönt. Nur wenige blieben im Gedächtnis. Vielleicht, weil wir sie immer wieder gehört haben.

Und weitere E-Bücher finden Sie bei:

esperanto-klaus.de